

Jahresabschluss

Konzern

Solutiance AG

Konzernbilanz zum 31. Dezember 2017

AKTIVA				Vorjahr
	€	€	€	T€
A. <u>Anlagevermögen</u>				
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
1. Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	0,00			25
2. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	819.832,00			88
3. Geschäfts- oder Firmenwert	<u>317.299,00</u>			0
		1.137.131,00		(113)
II. Sachanlagen				
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten auf fremden Grundstücken	869.848,18			1.873
2. Technische Anlagen und Maschinen	4.734,00			8
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	<u>28.350,50</u>			13
		<u>902.932,68</u>		(1.894)
			2.040.063,68	(2.007)
B. <u>Umlaufvermögen</u>				
I. Vorräte				
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	3.151,82			238
2. Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	278.637,19			331
3. Geleistete Anzahlungen	<u>0,00</u>			2
		281.789,01		(571)
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände				
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	166.352,73			153
2. Sonstige Vermögensgegenstände	<u>49.598,48</u>			3
		215.951,21		(156)
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten		<u>432.101,01</u>		167
			929.841,23	(894)
C. <u>Rechnungsabgrenzungsposten</u>			11.038,30	33
			<u>2.980.943,21</u>	<u>2.934</u>

PASSIVA

	€	€	<u>Vorjahr</u> T€
A. <u>Eigenkapital</u>			
I. Gezeichnetes Kapital	4.120.222,00		3.270
II. Kapitalrücklage	510.111,00		510
III. Verlustvortrag	-2.578.219,37		-1.850
IV. Konzernjahresfehlbetrag	<u>-936.392,04</u>		-728
		1.115.721,59	(1.202)
B. <u>Rückstellungen</u>			
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	790.279,00		607
2. Steuerrückstellungen	6.275,64		0
3. Sonstige Rückstellungen	<u>159.724,32</u>		131
		956.278,96	(738)
C. <u>Verbindlichkeiten</u>			
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	101.459,92		371
2. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	444.109,80		515
3. Verbindlichkeiten aus Liefe- rungen und Leistungen	107.488,31		66
4. Sonstige Verbindlichkeiten	<u>73.483,23</u>		42
davon		726.541,26	(994)
- aus Steuern: € 30.273,74 (Vorjahr: T€ 18)			
- im Rahmen der sozialen Sicherheit: € 2.000,12 (Vorjahr: T€ 1)			
D. <u>Rechnungsabgrenzungsposten</u>		1.521,40	0
E. <u>Passive latente Steuern</u>		180.880,00	0
		<u>2.980.943,21</u>	<u>2.934</u>

Solutiance AG

Konzern-Gewinn- und -verlustrechnung für 2017

	€	€	<u>Vorjahr</u> T€
1. Umsatzerlöse		1.018.138,55	762
2. Veränderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen		-52.161,64	144
3. Sonstige betriebliche Erträge		761.057,97	122
4. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-137.057,83		-195
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	<u>-13.736,06</u>		-35
		-150.793,89	(-230)
5. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	-811.251,94		-611
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	<u>-202.332,48</u>		-101
- davon für Altersversorgung: € 98.647,86 (Vorjahr: T€ 41)		-1.013.584,42	(-712)
6. Abschreibungen:			
a) auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-247.863,77		-186
b) auf Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens, soweit diese in dem Konzern üblichen Abschreibungen überschreiten	<u>-230.539,03</u>		0
		-478.402,80	(-186)
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen		-923.968,82	-518
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		0,00	3
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		-110.186,17	-106
- davon aus Aufzinsungen von Rückstellungen: € 108.491,00 (Vorjahr: T€ 90)			
10. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		<u>19.346,50</u>	<u>0</u>
11. <u>Ergebnis nach Steuern</u>		-930.554,72	-721
12. Sonstige Steuern		<u>-5.837,32</u>	<u>-6</u>
13. <u>Konzernjahresfehlbetrag</u>		<u><u>-936.392,04</u></u>	<u><u>-727</u></u>

Solutiance AG

Konzern-Kapitalflussrechnung 2017

	<u>2017</u>	<u>2016</u>
	T€	T€
Konzernjahresfehlbetrag	-936	-728
+ Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	248	186
- Gewinn aus dem Abgang von Anlagevermögen	-703	0
+ Zunahme der Rückstellungen	212	39
-/+ Zunahme/Abnahme der Vorräte sowie übriger Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	271	-163
+/- Zunahme/Abnahme der Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-19	170
+/- Ertragsteueraufwand-/ ertrag	-19	0
+ Ertragsteuerzahlungen	13	0
+ Zinsaufwendungen	<u>4</u>	<u>16</u>
= <u>Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit</u>	-929	-480
- Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-49	-6
+ Einzahlung aus dem Abgang von Sachanlagevermögen	1.649	0
- Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	<u>-187</u>	<u>-88</u>
= <u>Cashflow aus der Investitionstätigkeit</u>	1.413	-94
- Gezahlte Zinsen	-4	-16
- Auszahlungen aus der Tilgung von Krediten	<u>-61</u>	<u>-60</u>
= <u>Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit</u>	-65	-76
<u>Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds</u>	419	-650
+ Finanzmittelfond aus der Einbringung Konzerngesellschaft	55	0
+ Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	<u>-42</u>	<u>608</u>
= <u>Finanzmittelfonds am Ende der Periode</u>	<u>432</u>	<u>-42</u>

Der Finanzmittelfonds am Ende der Periode setzt sich wie folgt zusammen:

	<u>2017</u>	<u>2016</u>
	T€	T€
Liquide Mittel	432	167
Kontokorrentverbindlichkeiten	<u>0</u>	<u>-209</u>
	<u>432</u>	<u>-42</u>

Solutiance AG

Konzern-Eigenkapitalspiegel 2017

	Gezeichnetes Kapital	Kapital- rücklage	Verlust- vortrag	Konzern- jahresfehlbetrag	Konzern- Eigenkapital
	€	€	€	€	€
Stand 1.1.2017	3.270.222,00	510.111,00	-1.850.312,74	-727.906,63	1.202.113,63
Kapitalerhöhung gegen Sacheinlage	850.000,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Umgliederung	0,00	0,00	-727.906,63	727.906,63	0,00
Konzernjahresfehlbetrag 2017	0,00	0,00	0,00	-936.392,04	-936.392,04
Stand 31.12.2017	4.120.222,00	510.111,00	-2.578.219,37	-936.392,04	1.115.721,59

Solutiance AG

KONZERNANHANG 2017

Allgemeine Angaben

- (1) Vorbemerkungen
- Der Konzernabschluss der Solutiance AG ist nach den Vorschriften des Dritten Buches des HGB (§§ 238 ff.) unter Beachtung der ergänzenden Bestimmungen für Kapitalgesellschaften im Zweiten Abschnitt (§§ 264 ff.) sowie den ergänzenden Vorschriften des AktG aufgestellt worden.

Die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung ist gemäß § 298 Abs. 1 i. V. m. § 275 Abs. 2 HGB nach dem Gesamtkostenverfahren erstellt worden.

- (2) Konsolidierungskreis
- Der Konzernabschluss umfasst die zum 31.12.2017 aufgestellten Jahresabschlüsse der Solutiance AG, Großbeeren, als Mutterunternehmen und die folgenden Tochterunternehmen, an dem die Solutiance AG unmittelbar oder mittelbar die angegebenen Anteile hält:

<u>Firmenname / Sitz</u>	<u>Anteilshöhe</u>
Solutiance Property GmbH / Großbeeren (ehemals ProGeo Monitoring GmbH)	100 %
Solutiance Systems GmbH / Potsdam (ehemals conclutec GmbH)	100 %
Solutiance Services GmbH / Potsdam	100 %
ProGeo Monitoring Systeme und Services GmbH & Co. KG / Großbeeren	100 % ¹⁾
ProGeo Management GmbH / Großbeeren	100 % ²⁾

1) über die Solutiance Property GmbH

2) über die ProGeo Monitoring Systeme und Services GmbH & Co. KG

- (3) Konsolidierungsgrundsätze
- Die nachfolgenden Gesellschaften werden im aktuellen Geschäftsjahr erstmalig in den Konzern einbezogen.

Solutiance Systems GmbH, Potsdam

Solutiance Services GmbH, Potsdam

ProGeo Monitoring Systeme und Services GmbH & Co. KG, Großbeeren

ProGeo Management GmbH, Großbeeren

Die Erstkonsolidierung der Gesellschaften erfolgt nach der Neubewertungsmethode (§ 301 Abs. 1 S. 2 HGB). Dabei werden die Anteile der Gesellschafterin mit dem Neubewerteten Eigenkapital der Tochterunternehmen im Zeitpunkt des erstmaligen Einbezugs verrechnet.

Die ProGeo Monitoring Systeme und Services GmbH Co. KG und ihre Komplementärin, die ProGeo Management GmbH, wurden als Vorratsgesellschaften zum Zwecke der Ausgliederung des operativen Geschäfts aus der Property GmbH auf die ProGeo Monitoring Systeme und Service GmbH & Co. KG erworben. Die Erstkonsolidierung der Gesellschaften erfolgte zum Stichtag der Ausgliederung 01.01.2017.

Die Solutiance Services GmbH wurde am 09.08.2017 gegründet und ab diesem Zeitpunkt in den Konzernabschluss einbezogen.

Die Anteile an der Solutiance Systems GmbH wurden im Rahmen einer Kapitalerhöhung mit Sacheinlage in die Solutiance AG eingebracht. Stichtag der Erstkonsolidierung ist der 01.09.2017. Aus der Neubewertung des Eigenkapitals der Gesellschaft ergab sich eine Aufdeckung von stillen Reserven in der selbst entwickelten Software (T€ 646), die unter Berücksichtigung von passiven latenten Steuern (T€ 181) im Konzernabschluss erfasst wurden. Der nach Verrechnung verbleibende Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung bei der Solutiance Systems GmbH wurde auf der Aktivseite als Geschäfts- oder Firmenwert (T€ 340) bilanziert.

Die Geschäftsvorfälle der erstkonsolidierten Tochtergesellschaften wurden anteilig ab dem Zeitpunkt der Erstkonsolidierung bis zum Bilanzstichtag einbezogen

Aus der Erstkonsolidierung der Tochtergesellschaften ergeben sich im Berichtsjahr keine wesentlichen Auswirkungen auf die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, die einem direkten Vergleich mit dem Vorjahresabschluss entgegenstehen. Auf eine Darstellung gemäß § 294 Abs. 2 HGB wird daher verzichtet.

Die Kapitalkonsolidierung der Solutiance Property GmbH, Großbeeren erfolgt weiterhin nach der Buchwertmethode (§ 301 Abs. 1 S. 2 Nr. 1 HGB a. F.) durch Verrechnung des Beteiligungsansatzes mit dem anteiligen Eigenkapital zum Zeitpunkt der erstmaligen Einbeziehung des Anteils. Der sich aus der Kapitalkonsolidierung ergebende Unterschiedsbetrag wurde als Geschäftswert offen mit den Rücklagen verrechnet. Als Zeitpunkt der Erstkonsolidierung der Solutiance Property GmbH wurde der Stichtag der Eröff-

nungsbilanz der Solutiance AG, der 28.08.1997, gewählt.

Forderungen und Verbindlichkeiten sowie Erträge und Aufwendungen zwischen den in den Konzernabschluss einbezogenen Gesellschaften sind gegeneinander aufgerechnet.

Innenumsätze aus Lieferungen und Leistungen von konsolidierten Unternehmen wurden eliminiert.

(4) Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Gliederung, Ansatz und Bewertung erfolgen im Konzernabschluss - bei einheitlichem Bilanzstichtag aller Konzernunternehmen - grundsätzlich nach der gleichen Methode wie bei der Solutiance AG.

Bei der Bewertung wurde von der Fortführung der Unternehmenstätigkeit ausgegangen.

Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wurden grundsätzlich gegenüber dem Vorjahr beibehalten.

Erworbene Immaterielle Vermögensgegenstände sind grundsätzlich zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige lineare Abschreibungen (bei einer betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer von drei bis acht Jahren), bewertet.

Den im Rahmen des Neubewerteten Kapitals der Solutiance Systems GmbH aufgedeckten stillen Reserven in der selbst entwickelten Software der Gesellschaft, wird eine betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer von fünf Jahren zugrunde gelegt.

Von dem Wahlrecht zur Aktivierung selbstgeschaffener immaterieller Vermögensgegenstände des Anlagevermögens wurde in den Vorjahren Gebrauch gemacht. Die Bewertung erfolgt zu Herstellungskosten, d. h. mit den bei der Entwicklung anfallenden Aufwendungen (§ 255 Abs. 2a HGB). Selbst geschaffene immaterielle Vermögensgegenstände sind grundsätzlich zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige lineare Abschreibungen (bei einer betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer von drei Jahren) bewertet.

Der Ansatz des Geschäfts- oder Firmenwerts aus der Erstkonsolidierung der Solutiance Systems GmbH erfolgt unter Berücksichtigung einer linearen Abschreibung über eine geschätzte Nutzungsdauer von fünf Jahren.

Die Grundstücke sind zu Anschaffungskosten ausgewiesen.

Das Sachanlagevermögen ist zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige lineare Abschreibungen gemäß der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer zwischen zwei und zehn Jahren bzw. 25 Jahren, bewertet.

Die Abschreibungen des im Berichtsjahr zugegangenen beweglichen Sachanlagevermögens erfolgen dabei monatsgenau, beginnend mit dem Monat des Zugangs.

Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sind zu durchschnittlichen An-

schaffungskosten unter Beachtung des strengen Niederstwertprinzips bilanziert.

Unfertige Erzeugnisse und Leistungen sind am Bilanzstichtag mit Herstellungskosten unter Beachtung des § 255 Abs. 2 HGB bewertet. Das Prinzip der verlustfreien Bewertung wird beachtet.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände sind zum Nominalbetrag bewertet. Zum Bilanzstichtag wurden bestehende Ausfallrisiken durch Einzelwertberichtigungen berücksichtigt. Das allgemeine Kreditrisiko wird durch pauschale Wertberichtigungen berücksichtigt, die grundsätzlich auf Erfahrungen der Vergangenheit beruhen.

Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten sind mit dem Nennbetrag angesetzt.

Der aktive Rechnungsabgrenzungsposten betrifft Ausgaben vor dem Abschlussstichtag, die Aufwand für eine bestimmte Zeit nach diesem Tage darstellen; die Auflösung des Postens erfolgt linear entsprechend dem Zeitablauf.

Das Gezeichnete Kapital wird mit dem Nennbetrag ausgewiesen.

Die Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen. Die Bewertung erfolgt in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages.

Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen zehn Geschäftsjahre abgezinst.

Die Rückstellung für Pensionen wurde nach der Projected-unit-credit-Methode gebildet. Die Berechnung erfolgte unter Berücksichtigung des durchschnittlichen Marktzinses für eine pauschale Restlaufzeit von 15 Jahren von 3,68 % p. a., eines Rententrends in Höhe von 1,50 % p. a. und langfristigen Gehaltstrends von 1,00 % p.a. sowie den Sterbetafeln nach Dr. Klaus Heubeck „Richttafeln 2005 G“.

Durch die Umstellung der Bewertung ergab sich im Geschäftsjahr 2010 ein zusätzlicher einmaliger Rückstellungsbetrag i. H. v. € 67.304. Die Gesellschaft hat von der Übergangsregelung gemäß Art. 67 Abs. 1 EGHGB Gebrauch gemacht. Von diesem Betrag wurden in den Geschäftsjahren 2010 bis 2017 insgesamt 8/15 (€ 35.895) den Rückstellungen zugeführt und jeweils als Aufwand ausgewiesen. Die Unterdeckung der Rückstellung beträgt zum 31.12.2017 € 31.408 (Art. 67 EGHGB).

Die Rückdeckungsansprüche aus Lebensversicherungen für Pensionsanwärter sind mit dem vom Versicherer mitgeteilten Deckungskapital zum 31.12.2017 angesetzt. Aufgrund von Einzahlungen und Erträgen hat sich der Aktivwert um T€ 29 auf T€ 368 erhöht. Da die Rückdeckungsansprüche an Pensionsanwärter verpfändet sind, erfolgt eine Saldierung mit der Pensionsrückstellung gemäß § 246 Abs. 2 HGB. Nach Verrechnung der Aktivwerte der verpfändeten Rückdeckungsversicherungen mit den Pensi-

onsverpflichtungen in Höhe von T€ 1.158 ergibt sich ein passiver Bilanzausweis in Höhe von T€ 790.

Die Bewertung der Verbindlichkeiten erfolgt zum Erfüllungsbetrag.

Die erhaltenen Anzahlungen auf Bestellungen sind um die darin enthaltene Umsatzsteuer vermindert (Nettomethode).

Die Konzerngesellschaften nehmen als kleine Kapitalgesellschaften die Erleichterungsvorschrift des § 274a Nr. 5 HGB in Anspruch und verzichten auf die Abgrenzung latenter Steuern, insbesondere auf die Differenzen zwischen Handels- und Steuerbilanz, welche zu aktiven Steuern aus den Einzelabschlüssen führen würden.

Diese Differenzen resultieren im Wesentlichen aus der unterschiedlichen Bewertung der Pensionsrückstellungen und unterschiedlichen Diskontierungszinssätzen bei den Gewährleistungsrückstellungen sowie im Vorjahr aus der Inanspruchnahme des handelsrechtlichen Wahlrechts zur Aktivierung selbst geschaffener immaterieller Vermögensgegenstände.

Die passiven latenten Steuern im Zusammenhang mit der Erstkonsolidierung der Solutiance Systems GmbH (Aufdeckung der stillen Reserven in den Immateriellen Vermögensgegenständen) erfolgten unter Berücksichtigung eines kombinierten Steuersatzes von Körperschaftsteuer, Gewerbesteuer und Solidaritätszuschlag in Höhe von 30,0 %. Die Auflösung der passiven Latenten Steuern erfolgt entsprechend der Abschreibung der aufgedeckten stillen Reserven.

Erläuterungen zur Konzern-Bilanz

- | | |
|-----------------------------------------------------------|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| (5) Anlagevermögen | Aufgliederung und Entwicklung der in der Bilanz zusammengefassten Anlagenposten sind im Konzern-Anlagenspiegel (Anlage 5/11) dargestellt. Die Abschreibungen des Geschäftsjahres – nach Bilanzposten gegliedert – ergeben sich ebenfalls aus dem Konzern-Anlagenspiegel. |
| (6) Vorratsvermögen | Die außerplanmäßigen Abschreibungen in Höhe von T€ 231 ergaben sich aus einer Neubewertung der RHB Stoffe im Rahmen der Aufgabe und Veräußerung des Geschäftsbereichs Monitoring und Systeme. |
| (7) Sonstige Vermögensgegenstände | Die Sonstigen Vermögensgegenstände haben eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr. |
| (8) Schecks, Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten | Zugunsten der Solutiance Property GmbH hat die Muttergesellschaft einen Betrag i. H. v. T€ 75 zur Sicherung bestehender und künftiger Ansprüche an die R + V Versicherung abgetreten. Der Betrag unterliegt i. d. R. einer Festgeldanlage einer banküblichen Verzinsung. |
| (9) Gezeichnetes Kapital | Das Gezeichnete Kapital beträgt T€ 4.120 und ist in 4.120.222 Stück auf den Namen lautende nennwertlose Stammaktien |

(Stückaktien) aufgeteilt.

Aufgrund der durch Beschluss der Hauptversammlung vom 16.02.2017 erteilten Ermächtigung wurde die Erhöhung des Grundkapitals um von € 3.270.222 um € 850.000 auf € 4.120.222 durchgeführt. Die Kapitalerhöhung erfolgte im Rahmen der Sacheinlage der Beteiligung an der Solutiance Systems GmbH.

(10) Genehmigtes Kapital

Mit Beschluss der außerordentlichen Hauptversammlung vom 16. Februar 2017 wurde der Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital der Gesellschaft in der Zeit bis zum 31. Dezember 2020 um bis zu € 1.635.111 einmalig oder mehrmals durch Ausgabe von bis zu 1.635.111 neuen, auf den Inhaber lautenden Stückaktien gegen Bar- und/oder Sacheinlagen zu erhöhen (Genehmigtes Kapital 2017).

Das genehmigte Kapital beträgt nach teilweiser Ausschöpfung im Geschäftsjahr noch € 785.111.

(11) Pensionsrückstellungen

Der Unterschiedsbetrag i. S. d. § 253 Abs. 6 S. 1 HGB zwischen dem Ansatz der Rückstellungen für Altersversorgungsverpflichtungen nach Maßgabe des entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatzes aus den vergangenen zehn Geschäftsjahren (3,68 % p. a.) und dem Ansatz der Rückstellungen nach Maßgabe des entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatzes aus den vergangenen sieben Geschäftsjahren (2,80 % p. a.) beträgt zum 31.12.2017 € 225.127.

(12) Sonstige Rückstellungen

Die Sonstigen Rückstellungen setzen sich wie folgt zusammen:

	T€
Gewährleistungen	44
Jahresabschlussprüfung, Steuerberatung	63
Urlaubsansprüche	11
Vergütung Aufsichtsrat	30
Übrige Rückstellungen	<u>12</u>
	160
	===

(13) Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten betreffen die Mittelbrandenburgische Sparkasse in Potsdam.

Die Restlaufzeiten der Verbindlichkeiten ergeben sich aus dem nachfolgenden Verbindlichkeitspiegel:

	bis 1 Jahr	1 - 5 Jahre	über 5 Jahre	gesamt
Verbindlichkeiten	EUR	EUR	EUR	EUR
- gegenüber Kreditinstituten	61.201	40.259	0	101.460
- aus erhaltenen Anzahlungen auf Bestellungen	444.110	0	0	444.110

- aus Lieferungen und Leistungen	107.488	0	0	107.488
Sonstige Verbindlichkeiten	73.483	0	0	73.483
	<u>686.282</u>	<u>40.259</u>	<u>0</u>	<u>726.541</u>

Zur Sicherung der Ansprüche aus eingeräumten Darlehen und Kreditrahmen hat die Solutiance AG Grundpfandrechte (Grundschuld) in Höhe von € 1.186.856 bestellt sowie Miet- und Pachtzinsforderungen an die Kreditgeberin abgetreten.

Das Risiko einer Inanspruchnahme im laufenden Geschäftsjahr wird als sehr gering eingeschätzt.

- (14) Passive latente Steuern Die Passiven latenten Steuern betreffen den Unterschied zwischen dem steuerlichen Wertansatz und dem Ansatz der aufgedeckten stillen Reserven in den Immateriellen Vermögensgegenständen im Rahmen der Erstkonsolidierung der Solutiance Systems GmbH, und werden entsprechend der Abschreibung der aufgedeckten stillen Reserven im Konzernabschluss aufgelöst.

Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

- (15) Umsatzerlöse Die Umsatzerlöse gliedern sich wie folgt:
- | | <u>2017</u> | <u>2016</u> |
|------------------|-------------|-------------|
| | T€ | T€ |
| Systeme Inland | 442 | 261 |
| Systeme Ausland | 94 | 19 |
| Services Inland | 240 | 154 |
| Services Ausland | 81 | 48 |
| Mieterträge | <u>161</u> | <u>280</u> |
| Gesamt | 1.018 | 762 |
| | ===== | ===== |
- (16) Sonstige betriebliche Erträge In dem Posten sind im Wesentlichen Erträge aus der Veräußerung von Sachanlagevermögen von T€ 706, der Auflösung von Rückstellungen von T€ 12 (Vorjahr: T€ 66), der Kfz-Nutzung von T€ 25 (Vorjahr: T€ 31) sowie Versicherungsentschädigungen von T€ 8 (Vorjahr: T€ 16) enthalten.
- (17) Personalaufwand Der Personalaufwand gliedert sich wie folgt:
- | | |
|-----------------------------------------------------------------------------|------------|
| | T€ |
| Löhne und Gehälter | 811 |
| Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung | <u>202</u> |
| – davon für Altersversorgung: T€ 99 (Vorjahr: T€ 41) | |
| | 1.013 |
| | ===== |

- (18) Sonstige betriebliche Aufwendungen In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind Aufwendungen nach Art 67 Abs. 1 und 2 EGHGB i. H. v. € 4.487 ausgewiesen.
- (19) Zinsergebnis Das Zinsergebnis in Höhe von insgesamt T€ - 110 (Vorjahr: T€ - 106) betrifft die saldierten Erträge und Aufwendungen aus dem Deckungsvermögen der Pensionsrückstellungen und der Aufzinsung der Pensionsrückstellungen (T€ - 108) (Vorjahr: T€ - 88), die Aufwendungen aus der Aufzinsung der Gewährleistungsrückstellungen (T€ - 2) (Vorjahr: T€ - 2) sowie die Zinsaufwendungen für die Bankverbindlichkeiten (T€ - 3) (Vorjahr: T€ - 16).

Sonstige Erläuterungen

- (20) Sonstige finanzielle Verpflichtungen Zum 31.12.2017 bestanden neben den in der Bilanz ausgewiesenen Verbindlichkeiten sonstige finanzielle Verpflichtungen aus KFZ-Leasingverträgen mit Restlaufzeiten von bis zu drei Monaten und Leasingraten von rd. T€ 4,6.
- Aus dem Mietvertrag der Solutiance AG für die Geschäftsräume in Potsdam ergeben sich jährliche Verpflichtungen in Höhe von rd. T€ 74.
- (21) Ausschüttungssperre Der zum 31.12.2017 ausschüttungsgespernte Betrag gemäß § 268 Abs. 8 HGB beträgt € 0 (Vorjahr: € 24.648).
- Der zum 31.12.2017 ausschüttungsgespernte Betrag gemäß § 253 Abs. 6 HGB beträgt € 225.127 (Vorjahr: € 147.417).
- (22) Arbeitnehmeranzahl Im Geschäftsjahr 2017 beschäftigten die Konzernunternehmen durchschnittlich 16 (Vorjahr: 6) angestellte Arbeitnehmer, einen gewerblichen Mitarbeiter und zwei (Vorjahr: zwei) Vorstandsmitgliedern.
- (23) Vorstand Dipl.-Ing. Andreas Rödel, Kleinmachnow bis 31.03.2018
- Dipl. Kaufmann Uwe Brodtmann, Berlin
- (24) Bezüge des Vorstandes Die Angaben über die Gesamtbezüge des Vorstandes werden analog § 286 Abs. 4 HGB unterlassen.
- (25) Aufsichtsrat Archibald Horlitz, Kaufmann Kleinmachnow, (Vorsitzender)
- Dr.-Ing. Felix Bosse, Ingenieur, Hamburg
- Jörg Zeise, Rechtsanwalt, Berlin (bis 19.07.2017)
- Rony Vogel, Dipl.-Ing, München (ab 19.07.2017)

- (26) Bezüge des Aufsichtsrates Für Bezüge des Aufsichtsrates wurde im Berichtsjahr ein Betrag von T€ 30 (Vorjahr: T€ 20) aufgewendet.
- (27) Honorar des Abschlussprüfers Für Abschlussprüfungsleistungen des Einzel- und des Konzernabschlusses wurden insgesamt T€ 40 (Vorjahr: T€ 19), Andere Bestätigungsleistungen T€ 17 (Vorjahr: T€ 0) sowie für Sonstige Leistungen T€ 11 (Vorjahr: T€ 7) erfasst.
- (28) Ergebnisverwendung Der Vorstand schlägt vor, den Konzernabschluss in der vorgelegten Fassung festzustellen und den Konzernfehlbetrag i. H. v. T€ 936 auf neue Rechnung vorzutragen.
- (29) Nachtragsbericht Im Februar 2018 wurde über den verbleibenden Teil des Grundvermögens ein Kaufvertrag mit Herrn Andreas Rödel gegen Zahlung von € 1,15 Mio. zum Ende März 2018 geschlossen.
- Mit Übernahmevertrag vom 29.03.2018 hat Herr Andreas Rödel den Kommanditanteil an der Monitoring Systeme und Services GmbH & Co. KG erworben.

Potsdam, 18. Juni 2018

Der Vorstand

Uwe Brodtmann

Solutiance AG

Entwicklung des Konzern-Anlagevermögens zum 31. Dezember 2017 (Konzern-Anlagenspiegel)

	Anschaffungs- und Herstellungskosten				Kumulierte Abschreibungen				Buchwerte	
	1.1.2017	Zugänge	Abgänge	31.12.2017	1.1.2017	Zugänge	Abgänge	31.12.2017	31.12.2017	31.12.2016
	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€
I. Immaterielle Vermögensgegenstände										
1. Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	80.672,37	0,00	0,00	80.672,37	56.024,37	24.648,00	0,00	80.672,37	0,00	24.648,00
2. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	132.966,68	834.037,50	-50.738,44	916.265,74	45.465,18	101.706,00	-50.737,44	96.433,74	819.832,00	87.501,50
3. Geschäfts- oder Firmenwert	0,00	339.964,46	0,00	339.964,46	0,00	22.665,46	0,00	22.665,46	317.299,00	0,00
	213.639,05	1.174.001,96	-50.738,44	1.336.902,57	101.489,55	149.019,46	-50.737,44	199.771,57	1.137.131,00	112.149,50
II. Sachanlagen										
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten auf fremden Grundstücken	4.455.370,20	29.602,42	-2.169.942,70	2.315.029,92	2.582.778,72	85.816,23	-1.223.413,21	1.445.181,74	869.848,18	1.872.591,48
2. Technische Anlagen und Maschinen	153.190,85	0,00	-43.118,13	110.072,72	144.966,35	3.490,50	-43.118,13	105.338,72	4.734,00	8.224,50
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	556.814,29	26.402,08	-222.881,08	360.335,29	543.586,79	9.537,58	-221.139,58	331.984,79	28.350,50	13.227,50
	5.165.375,34	56.004,50	-2.435.941,91	2.785.437,93	3.271.331,86	98.844,31	-1.487.670,92	1.882.505,25	902.932,68	1.894.043,48
	5.379.014,39	1.230.006,46	-2.486.680,35	4.122.340,50	3.372.821,41	247.863,77	-1.538.408,36	2.082.276,82	2.040.063,68	2.006.192,98

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

An die Solutiance AG, Großbeeren:

Wir haben den von der Solutiance AG, Großbeeren, aufgestellten Konzernabschluss bestehend aus Konzernbilanz, Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, Konzern-Kapitalflussrechnung, Konzern-Eigenkapitalspiegel und Konzernanhang - sowie den Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2017 bis 31. Dezember 2017 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns nach anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften liegt in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und durch den Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben im Konzernabschluss und Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Berichts über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den gesetzlichen Vorschriften, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Ohne diese Beurteilung einzuschränken, weisen wir auf die Ausführungen des Vorstands im Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns hin. Dort wird unter Punkt D. (Prognosebericht) unter anderem ausgeführt, dass die Solutiance-Gruppe in den Jahren 2018 bis 2020 weitere Finanzierungsmaßnahmen in Höhe von rd. € 4,5 Mio. braucht, um die geplante Investitionen in das Wachstum der Gruppe zu finanzieren. Sollte dies nicht in ausreichender Höhe gelingen, wäre die weitere Entwicklung und der Bestand der Gesellschaft und der Gruppe gefährdet.

Berlin, 27. Juni 2018

Mazars GmbH & Co. KG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft

Marko Pape
Wirtschaftsprüfer

Udo Heckeler
Wirtschaftsprüfer